

Wie das franz. Tanchboot „Curie“ sein Ende fand.

Von einem österreichischen Kriegsteilnehmer wird der „B. J. a. Mittag“ von der „Athena“ gespielt: Endlich ist unsere heutige Bereitschaft, unter ungünstigstem Geschehen auf dem See zu warten, ein wichtiger, langgestreifter Sündenfahnen Lauen auf den Rücken von einem idomeren Gesetz begleitet gewesen! Nun haben die Franzosen verachtet, ihre Ruh zu zeigen, so befanden sie auch gleich einen so tückigen Klaps darauf, daß ihnen die Lust zu weiteren Gefechten wohl vergehten wird! Die Ruh war ein allermoderates Untertheile — daß es „Curie“ hieß, haben wir erst heute, nach zwei Tagen, erfahren — und der Klaps darauf waren die Männer unserer Strandbatterien.

Weshalb sich die Franzosen gerade einen Sonntag als Antretstag ausgesucht haben, ist uns hier nicht ganz klar. Es war kurz nach 4 Uhr nachmittags, um die Zeit, zu der auch hier im Süden die Stufen anfangen grau zu werden. Sonst ein schöner Tag und das weite Meer vor uns spiegelglatt. Unsere Beobachter natürlich alle auf den Posten, damit kein feindliches Fahrzeug unbemerkt in die Nähe der Küste kommen kann. Ein Kriegsschiff oder Torpedoboot zu sehen, ist wahnsinnig keine Rarität, aber wiedr furchtbare, unheimliche Waffe eines Unterseebotes ist sie.

Das deutsche Bombardement an der englischen Küste.

Ein Teilnehmer an der Fahrt des britischen Geschwaders, das am 16. Februar die englischen Küstenpunkte Hartlepool, Scarborough und Whitby bombardiert, gibt in einem Briefe an seine Eltern folgende Beschreibung an dem wagemutigen Unternehmen:

„Von der Beschiebung dreier englischer Hafenstädte werden Sie in den Zeitungen gelesen haben. Ich war auch mit dabei und will Euch nun einige Einzelheiten, soweit dies möglich ist, mitteilen. Mit mehreren anderen Schiffen waren wir ausgesandt und hatten den Kurs nach England gewählt. Nach etwa 10 Minuten später hatte ein zweiter Posa die gleiche Beobachtung gemacht. Der dienstabende Offizier erhielt die Meldung, einen Agenblatt später war die Mannschaft alarmiert und nun blieben alle unsere Kanoniere an den jeweberen Molen gepaßt hinaus, ob sich des Kriegs Verlust nicht bald zeige. Es konnte ein Unterseeboot sein, das wußten wir aber, und wieder einige Minuten später hatten wir Gewissheit. Es war eins!

Der Silberstreifen endete. Ein kleiner, idomärer Punkt erschien auf der Meeresfläche, nicht größer als der Kopf eines Kindes. Und nun wußten wir alles: was wir da sahen, war das Periskop eines feindlichen Unterseeboots, das zu einer letzten Orientierung vor dem Angriff aufstieg. Es galt, dieses Auge zu zerstören, ehe Unheil hereinbrechen war. Zehn Minuten waren losgezogen, und nunmehr konnten, selbst mutigster, Verderben ausfinden.

Der Artillerist ist, weiß, wie schwer es ist, auf beinahe zwei Kilometer ein Ziel zu treffen, nicht breiter als eine dicke Petrusfingera und etwa zwei Meter hoch. Gott sei Dank, wir hatten Erfolg! Und der ist in exakter Linie mit dem Stande zu verdanken, daß unsere prächtigen Kerle ganz wunderbar sagten, viel besser als ich es je auf einem Schießplatz gezeigt habe! Obwohl wir alle vor Aufregung schwitzten! Atemlos war von dieser Aufregung allerdings nichts zu merken. Die ersten Kommandos waren, klar und überzeugend. Die ersten Schüsse, der vertraute, metallene Peitschenton unserer Schnellfeuerbüchse. Wen? Aber gut gerichtet. Die nächste Lage kurz, das unheimliche Ziel in einer Gabel von etwa 50 Metern eingeschlossen. Und nun ging die Hölle los! Schuß an Schuß, Schlag auf Schlag! Und das Ziel herum, wie auf Binden gezogen, durch unsere Granaten auf dem Wasserpiegel. Das Wasser spritzte auf, redts, luts, staut es weiß auf im Lichte des Scheinwerfer. Am Schlaf war natürlich nicht zu denken, niemand empfand aber bei der natürlichen Aufregung, die uns befreite, ein Bedürfnis danach. Um 4 Uhr morgens trennten sich unsere Schiffe, und jedes steuerte seinem befohlenen Ziel entgegen. Um 7 Uhr morgens bekamen wir die englische Küste in Sicht, unsere Freunde konnten keine Grenzen mehr, als wir uns unserem Ziele näherten. Jetzt hielt es, besonders scharf aufzupassen. Jeder Mann an Bord war auf seinen Posten. Ich hatte mir noch einen meiner Heizer Dienst am Scheinwerfer, der während der Beschiebung zum Signaliert werden sollte, und somit von hier aus mit meinem Doppelglas alles gut beobachten. Von Nebelwolken begünstigt, näheren wir uns immer mehr der engli-

schens Küste. Jetzt kam vom Kommandanten der Befehl: Schiff klar zum Gefecht, alle waffenbereiten Schützen und Berleserluten lädt!“ Unsere Geschütze waren schon längst klar zum Feuern. Als erstes Ziel war die Signalstation des vor uns liegenden Hauses bestimmt worden. Nicht weit von der Küste entfernt erging der Befehl: „Kanonen feuern!“, und gleich darauf startete füchtig im Winde die deutsche Kriegsflagge am achtern Masten nach der nahen Küste ihres Grabs hinüber.

Die setzten auch auf ihrem Signalstationen die Flagge auf; doch die englischen Farben waren kaum auf halber Weite angekommang, da donnerte auch schon die erste deutsche Salve nach der englischen Küste hinüber — und das ganze Gebäude mit der Signalstation war gewesen! Daß der Treffsicherheit deutscher Kanoniere. Und nun erdröhnte von unserem und dem in unserer Begleitung gebliebenen Schiffen eine Salve nach der anderen, immer mit der vollen Breite, in dass jedesmal die Geschütze zu gleicher Zeit ihren Geschossen auf die Küsten- und Strandbatterien der Engländer hineinbeschossen ließen. Die Herren des Weltmeers fanden gar nicht so recht zur Befriedung, und in wenigen Minuten bildeten die Besatzungswälle einen wahren Trümmerhaufen. Während des Kampfes hatten wir uns schließlich der englischen Küste noch mehr genähert, und Sie könnten Euch wohl denken, daß die jeder Schuß von uns gründlich gezielt hat. Die Mole von Scarborough wurde vollständig zerstört, desgleichen fanden auch mehrere militärische Gebäude unter unserem Feuer in Trümmer und Asche. Wir haben bisher ganze Arbeit gemacht. Unser Feuer dauerte etwa 30 Minuten. Dann dampften wir nach dem Hafen von Whitby, wo das Spiel unserer schweren Schiffsgeschütze von neuem begann. Hier geriet während der Beschiebung ein englischer Personendampfer direkt in unsere Feuerlinie.

Da dieses Boot offensichtlich nicht genug Rettungsboote an Bord hatte, um alle Passagiere im Falle des Sinkens des Schiffes retten zu können, stellten wir „Barkaren“ auf einige Minuten das Feuer ein, damit der Dampfer wieder aus der Schutzhülle gelangen könnte. Nachdem wir auch in in Whitby die militärischen Anlagen zerstört hatten, war unsere Aufgabe gelöst, und wir traten wieder die Rückfahrt an. Gegen zwei Uhr schlug das bis zu diesem Zeitpunkt klare Wetter um, eine hohe See setzte ein, so daß die Wellenberge sich haushoch türmten, bald brach auch die Dunkelheit herein, und im Schluß der Nacht erreichten wir den heimischen Hafen wieder. Unsere Schiffe erhielten bei dem letzten Aufschlag nur einige Treffer, die aber kaum neuwerten sind. Der Schaden, den wir den Engländern zugefügt haben, muß dagegen ein ganz enormer sein. Aber noch schwerer ist wohl die moralische Wirkung zu werben, die unser kühnes Erdenkeln an der englischen Küste erzielt hat.“

McNab Flour Mills, LIMITED, HUMBOLDT, SASK.

Jedermann braucht Geld! Wir können Ihnen alles nötige Geld verschaffen, wenn Sie uns Ihr Vieh und Ihre Schweine verkaufen wollen, ob diese nun fest sind oder mager. Wir haben im Jahre 1915 mehr als 250,000 in die Gegend gebracht. Unser Ruf als ehrliche Geschäftsleute ist bekannt.

Offices in Humboldt and Annaheim.

J. SCHAEFFER & J. HALBACH Stockers and Shippers.

L. J. Lindberg Muenster, Sask.

Humboldt Meat Market 21. West, Eigentümer.

Humboldt — Sask.

Frisches und gesalzenes Fleisch. Selbstgemachte Wurst aller Sorten eine Spezialität.

A. H. Pilla Münster, Sask.

Senden Sie Ihren Rahm an uns!

Wir zahlen Ihnen die allerbesten Marktpreise prompt zweimal im Monat.

Schreiben Sie heute an uns um Auskunft.

Saskatoon Pure Milk Co.

Ltd.

SASKATOON.

Kelche, Überlizen, Monstranzen,

Kirchengewänder,

Altäre, Bänke, Kirchenmöbel,

Kirchen- und Schul-Glocken,

Bereisfahnen und Abzeichen,

Große Auswahl in Statuen, Grab-

kreuzen, Eisenen, Christus-Wörtern,

Gedenkbüchern, Rosenkränzen,

Rechte Auswahl religiöser Artikel.

Winnipeg Church Goods Co. Ltd.

228 Harbord Street, Winnipeg, Man.

Weine, Liköre und Bier.

Für die besten obengenannten Ge-

trönke, sowohl in Bezug auf Qualität

als Preise gehen Sie zu

Julius Müller

dem deutschen Liktörhändler

Ecke Toronto Straße und 10. Avenue

Regina, Sask.

Schreibt um Preise. — Phone 1708

Blechinger & Aschenbrenner, Annaheim, Sask.

Der Laden zu dem Jedermann geht!

Unsere Winterwaren

sind alle angekommen, eine her-

liche Auswahl. Großes Lager

in Schnittwaren, Schuh und

Groceries. Gute Bedienung.

HOTEL MUENSTER

John Weber,

Eigentümer.

Reisende finden beste Accommo-

dation bei civilen Preisen.

King George Hotel

J. W. Tiss. Eigentümer.

Ausgezeichnete Bewirtung.

Alleslei Getränke. Schönste Zimmer.

Watson, Sask.

King Edward Hotel

Stadtwehr & Russ. Eigentümer.

20. Str. u. Ave. II., SASKATOON.

Das einzige deutsche Hotel in SASKATOON.

Die Eigentümer der Deutschen des Nordwestens sind deutschen Kolonisten.

The Arlington Hotel

Edies & Lee, Propri. HUMBOLDT, SASK.

Laufendes heißes u. kaltes Wasser in je-

dem Zimmer. Elekt. Licht. Badzimmer,

Dampfheizung. Die Hauptzofe wird

dem Spezialzimmer zugewandt.

COMMERCIAL HOTEL

früher Victoria Hotel

REGINA, SASK.

Neue Ausstattung verkehrt. Im Sommer

mit Badeeinrichtung. Badezimmern in Betriebe.

Geleitet von deutschen Kolonisten.

Bakery and Confectionary.

Frisches Brot jetzt in Hand, sowie alte

Sorten von Tabak, Saaren, Candy,

Ice Cream und Früchte. Modernes

Brotmacher-Gerät in Verbindung

P. J. Kieser, Cudworth, Sask.

North Canada Lumber Co., Ltd.

Nachfolger der N. N. Winters & Co.

Cudworth - Sask.

Baumholz und Baumaterialien

Alles was man braucht,

wenn man baut.

Sprechen Sie bei uns vor

Nur ein Jahr höchst zufrieden-

stellender Resultat hinter uns.

Drs. Gray & McCutcheon

R. H. McCutcheon.

Office: Great Northern Gebäude,

HUMBOLDT SASK.

JOHN McCORMICK

BARBER :: POOLROOM

CUDWORTH, SASK.

Zeitiges und gesalzenes Fleisch auf Lager. Selbstgemachte Wurst aller Sorten wie siegfähig präparierte Schinken, eine Spezialität.

Frank Green, Eigentümer.

McNab Flour Mills, LIMITED

HUMBOLDT, SASK.

Frisches Fleisch jetzt auf Lager. Fabrikation

schmackhaft. Würke unsere Spezialität.

Bebe Preis für lebendes und geschlachtetes

Vieh, Schweine, Geflügel, etc.

AL. ECKER, Humboldt, Sask.

Crerar & Foik

Rechtsanwälte, Advokaten und

öffentliche Notare.

Office: Main Straße

Humboldt, — Sask.

Privatele auf Hypotheken zu verleihen

zu leichten Bedingungen. Prompt Auf-

merksamkeit dem Einfallsleiter von

Geldern gewidmet.

In unserer Office wird deutsch gesprochen

J.M.Crerar H.Foik, Esq.

A. D. MacIntosh,

M. A., Q. Q. B.

Rechtsanwalt, Advokat und

öffentlicher Notar.

Geld zu verleihen zu den niedrigsten

Raten.

Officer über Stofo's Taitergeschäft.

Humboldt, Sask.

M. J. Meyers

Zwischenhändler und Optiker

Humboldt, Sask.

Der einzige profitable Uhr-